

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **6 (1890)**

Heft 14

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

von besonders wichtiger Natur sind, so werden die Mitglieder des Vereins eingeladen, zahlreich an dieser Versammlung theilzunehmen.

Schweizer. Verein von Dampffesselbesitzern. Derselbe umfasst gegenwärtig 1819 Mitglieder mit 3070 Kesseln, welche letztere durch die Beamten des Vereins regelmäßig untersucht werden. Der Verein hat auch Filialen im Vorarlberg und Italien.

Für die Werkstatt.

Zum Aetzen von Eisen und Stahl eignet sich nach der „Pharm. Centralh.“ eine Mischung aus gleichen Mengen Kupfervitriol und Kochsalz, welche man jedes für sich fein zerreibt, dann zusammenmischt und mit Wasser zu einem nicht zu dünnen Brei anrührt.

Zerrißene Ledertreibriemen zu kitten. Zu diesem Zwecke quillt man 100 Gr. Leim in 150 Gr. kaltem Wasser auf und schmilzt dann den aufgequollenen Leim im Wasserbade. Dann setzt man zu dem flüssigen Leim unter fleißigem Umrühren noch 3 Gr. Glycerin hinzu. Im Gebrauchsfalle erwärmt man diese Masse und bringt sie auf die abgeschragten, zu verbindenden Flächen, welche man bis zum Erhärten fest aufeinander pressen muß.

Ein äußerst widerstandsfähiger Kitt für Eisentheile besteht aus gleichen Theilen Schwefel und Bleiweiß mit $\frac{1}{6}$ Theil Borax. Die drei Substanzen werden gemischt, mit starker Schwefelsäure befeuchtet und in dünner Schicht zwischen die zu verbindenden Eisentheile gebracht, worauf letztere stark zusammengepreßt werden. Nach fünf Tagen ist die Verbindung vollständig, der Kitt ist verschwunden, und die Metallstücke sehen aus, wie zusammengeschweißt.

Verschiedenes.

Das öffentlich, staatliche Arbeitsnachweisbureau in Basel ist mit dem 1. Juli eröffnet worden. Dasselbe bezieht folgende Gebühren: 1) Erdarbeiter, Handlanger, Ausläufer, Fabrikarbeiter, Tagelöhner und Tagelöhnerinnen, 20 Rp. vom Arbeitsuchenden, 40 Rp. vom Arbeitgeber; 2) Handwerkslehrlinge und Gesellen 30 Rp. vom Arbeitsuchenden, 60 Rp. vom Arbeitgeber; 3) Dienstboten, Wirthschaftspersonal, Handelslehrlinge und Angestellte, 50 Rp. vom Arbeitsuchenden, 1 Fr. vom Arbeitgeber. Die Anstalt zerfällt wie diejenige in Bern und St. Gallen in eine männliche und weibliche Abtheilung u. ist täglich von 8—10, 12—2 u. 6—8 Uhr geöffnet.

Wells Licht. Unter Bezugnahme auf die Notiz betreffend „Wells Licht“ in dem Artikel „Fachberichte über Spenglerei und Installationsarbeiten an der Pariser Weltausstellung“ in einer der letzten Nr. dieser Zeitung, machen wir die für diesen Beleuchtungsapparat sich Interessirenden hier darauf aufmerksam, daß derselbe in Nr. 2 VI. Band der „Illust. Schweiz. Handwerker-Zeitung“ ausführlich beschrieben wurde und heute auch schon in der Schweiz vielfache Anwendung findet. Alleinverreter des Wells-Lichtes für die Schweiz ist die Firma Panst und Beck in Zürich.

Hufschmiederei. Hr. Eichenberger, Hufbeschlaglehrer am Thierhospital in Bern, hat für seine Hufeisenammlung auf der „Allgem. land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung in Wien“ die erste goldene Medaille erhalten.



Eichenrinde- und Korbweiden-Marktbericht aus dem Thurgau. Der Mai ist bekanntlich derjenige Monat, in dem diese landwirthsch. Produkte frisch von der Hand weg auf den Markt gelangen. Was den Preis der Eichenrinde betrifft, so sind die diesjährigen von den letztjährigen nicht viel verschieden. Stammrinde galt per 100 Kg. nur 5 bis 7 Fr., Astringe 10 bis 12 Fr., Glanz- oder Spiegelrinde 12 bis 15 Fr.

Ganz dasselbe Angebot wurde den kultivirten Korbweiden zu Theil. Wenn der Verkäufer sie selbst schneidet und auf die nächste Bahnstation auf seine Kosten transportirt, wird per 100 Kg. ein Angebot von Fr. 6 bis 6.30 Gts. gemacht. Geschälte Weiden erhalten, je nach Länge und Feinheit, ein Angebot von 30 bis 36 Fr. per 100 Kg.

Zimmerstreik in Genf (30. Juni). Ein streikender Zimmermann, welcher heute früh vor dem Atelier Ody in Grand-pré den Meister mit groben Drohungen belästigte, wurde verhaftet und sofort ins Gefängniß verbracht.

Letzten Sonntag hielten die Streikenden eine geheime Versammlung ab, in welcher Rücksicht abgelegt wurde über die erhaltenen Gelder. Von den 1656 Franken ist ein großer Theil aus dem Ausland gekommen, theils sogar von hiesigen Konkurrenten des Hauses Ody. Ein französischer Arbeiter beantragte einen allgemeinen Streik, fand jedoch kein Gehör. Die Zimmerleute theilten mit, sie hätten sich verständigt auf 50 Rappen die Stunde, die Schreiner sind jedoch bei diesem Abkommen nicht betheilig. Schließlich wurde eine Kommission gewählt, bestehend aus vier Arbeitern und vier Meistern, um eine endgültige Verständigung herbeizuführen.

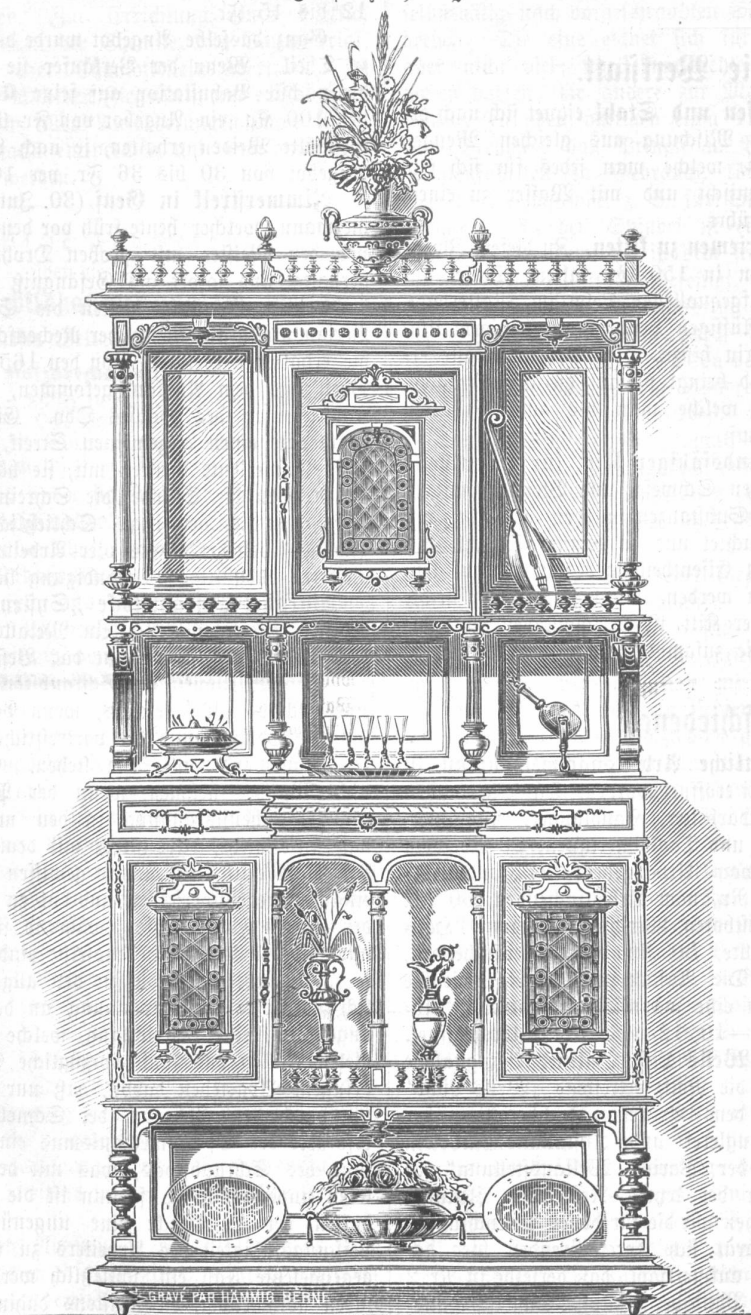
Parallel-Schraubstöcke „System Rötter“. Wenn man bedenkt, wie schwer sich ein Metallarbeiter an neue Werkzeuge gewöhnt, so erscheint das Bestreben der Neuzeit, veraltete Konstruktionen der Schraubstöcke durch neue zu ersetzen ein durchaus nicht leichtes, wenn denselben nicht die anerkannten Vorzüge und die vortreffliche Konstruktion der Neuzeit empfehlend zur Seite stehen. Es kann uns durchaus nicht Wunder nehmen, wenn der Parallelschraubstock heute den Klanschenschraubstock in den meisten Fällen verdrängt hat, umso mehr, da letzterer mit dem Uebelstand behaftet ist, daß die Maulflächen nur in gewissen Stellungen sich parallel einander gegenüberstehen und das zu bearbeitende Objekt mit der ganzen Fläche fassen, während sie in jeder anderen Lage nur mit den Kanten in dasselbe eindringen. Leider hat man jedoch in letzter Zeit die für den allgemeinen Gebrauch gänzlich zwecklose Schnellspannung an den Parallelschraubstöcken angebracht, eine Vorrichtung, welche geeignet sein dürfte, in vielen Fällen das sonst vorzügliche System in Mißkredit zu bringen. Abgesehen davon, daß nur eine geringe Zeiterparniß durch den Gebrauch der Schnellspannung erzielt wird, erfordert der Spannmeehanismus eine sorgfältigere Behandlung des Schraubstocks, was mit der Bestimmung des letzteren unvereinbar ist, sodann ist die Zuverlässigkeit im Festhalten der Werkstücke eine ungenügende, und anstatt die Leistungsfähigkeit des Arbeiters zu erhöhen, tritt der entgegengesetzte Fall ein, schließlich werden kostspielige Reparaturen nothwendig, die meistens dahin führen, daß man sich vom Gebrauch der Schnellspannung los sagt und auf ältere bewährte Konstruktionen zurückkommt.

Als solche muß Rötter's Parallelschraubstock bezeichnet werden. Er besitzt keinen Spannmeehanismus, ermöglicht jedoch durch leichtes Anziehen ein zuverlässiges Festhalten des Arbeitsstücks und zeichnet sich außerdem durch gefällige und kräftige Konstruktion vorthellhaft aus. Der Hauptkörper ist aus bestem, zähem Gußeisen mit Stahlfuß gearbeitet und verbürgt bei richtiger Behandlung eine große Dauerhaftigkeit. Die Schraubspindel ist nebst Kopf aus einem

Stück Flußstahl geschmiedet und nebst der schmiedeisernen Spindelmutterhülse mit gut eingeschnittenen Gewinden auf das Solideste hergestellt. Ganz besondere Aufmerksamkeit wurde auf die aus bestem harten Tiegel-Guß-Stahl herge-

geringe wird. Die Spannweite ist andern Systemen gegenüber eine weit größere und verleiht die doppelt sichere geschlossene zentrale Führung diesen Schraubstöcken einen festen, kräftigen Gang und große Dauerhaftigkeit, während die An-

Musterzeichnung.



Brunt-Buffet (Styl Henri II.).

Entworfen und ausgeführt von Carl Zehle, Kunstschreinerei in Basel.

stellten Stahlbacken verwandt und zeichnen sich dieselben im Gegensatz zu anderen Fabrikaten noch dadurch aus, daß die Zähne pyramidenartig auf rautenförmigem Grunde gefraist sind, wodurch der Druck von der Zahnspitze senkrecht zur Grundfläche strebt und die Abnutzung der Zähne eine äußerst

ordnung der Vorderbackenführung vollkommenen Schutz gegen Schmutz, Feilspähne etc. bietet. Die Befestigung des Schraubstocks auf die Werkbank läßt sich mit einigen Schrauben leicht bewerkstelligen, ohne daß letztere auf irgend eine Weise verlegt wird; ebenso einfach ist eine etwa nothwendig wer-

hende Lostrennung. Schließlich wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß Köter's drehbare Schraubstöcke eine von allen andern vortheilhaft abweichende Kreisführung auf fester Unterplatte mit Stellschrauben erhalten und keine durch die Werkbank gehende hindernde Schraubspindel besitzen; auch können dieselben auf Hobelmaschinen angewandt werden. Fabrikzirt wird der Schraubstock von Otto Köter in Varmen.

Nördliche Zufahrtslinien der Gotthardbahn. Die Bauleitung dieser beiden Linien wurde von der Direktion Herrn Bauinspektor Schrafl, Adjunkt des Obergeringens und Bauleiter des in Ausführung begriffenen zweiten Geleises, übertragen. Als Bauführer wurde ernannt Herr Max Stocker von Luzern.

Mit dem Neubau des Bezirksgefängnisses in Bruntrut soll demnächst begonnen werden. Die Leitung des Baues ist Herrn Architekt Salviberg in Bern übertragen worden.

Unglücksfälle im Handwerk.

Schweres Unglück hat den in industriellen Kreisen des In- und Auslandes weitbekannten Mechaniker Klüpf in Ennetbaden vorletzten Montag Vormittags getroffen: Herr Klüpf war mit einem Arbeiter im feuerfesten Gewölbe seines Hauses bei der Erstellung seiner bekannten Eishärtungs- und Kofschuzmittel beschäftigt, als auf bisher unerklärte Weise flüssige Fettmasse in Brand gerieth und sich in explosiver Weise sofort auf alles Brennbare übertrug. Die beiden Laboranten, die bei hoher Temperatur halbnackt in dem Gewölbe arbeiteten, wurden schrecklich zugerichtet. Hr. Klüpf warf sich brennend in den nahen Brunnen; sein Gehülfe Hr. Meier, ein Familienvater, wurde mit stark verbranntem Kopfe, immerhin noch lebend, aufgehoben. Der Zustand des Letztern ist ein beinahe hoffnungsloser. Herrn Klüpf geht es etwas besser.

Fragen.

184. Wäre vielleicht ein Musterbuch von schmiedeeisernen Geländern für Balkons womöglich mit Gewicht und Preisangabe u. s. w. leihweise auf 2 oder 3 Tage gegen Entschädigung erhältlich? Das Buch würde nicht aus der Hand gelassen und für richtige Rückgabe garantirt.

185. Wer liefert mit Zinkblech ausgeschlagene gut schließende Kübel für geriebene Farben oder sonst zweckentsprechende Packung?

186. Wer liefert die besten Maschinen für Handbetrieb, zum Blochholz quer schneiden?

187. Wie viel Pferdekraft könnte man erzielen mit 6 Liter Wasser per Minute, mit einem Gefälle von mindestens 170—180 Metern? Was für Kosten würden erwachsen für Beschaffung der Quelle an Ort und Stelle bei einer Länge von zirka 3 Kilometer, meistens in Straßen eingelegt und bereits direkt, mit Gasrohrleitung, und was für ein Arbeitsobjekt wäre am zweckdienlichsten, sowie am billigsten?

Antworten.

Auf Frage **170** theile Ihnen mit, daß der Unterzeichnete die Generalvertretung von Riesfeichem Carbon für die ganze Schweiz besitzt. J. Schod-Wiedemann, Wädenswil.

Auf Frage **183.** Kirchturmspitzen und Kugeln vergoldet im Feuer unter jeder gewünschten Garantie C. Leemann, Winterthur.

Submissions-Anzeiger.

Seeunternehmen. Der Aushub des Möllbaches bei Flums (ca. 1000 Kubikmeter) sowie viele andere Arbeiten werden sofort in Afford vergeben. Unverzügliche Ausführung wird vorab verlangt, dabei aber gute Preise bezahlt. Uebernahmsofferten sind bei Hrn. Präsident L. Manhart in Flums anzubringen, bei dem auch weitere nöthige Auskunft und Anleitung erteilt wird.

Die Erstellung der obern Thalperre im Verschnerbach bei Wallenstadt im sog. Schlag, wird im Affordwege vergeben. Diefelbe wird, gleich wie die im „Kohl“, in Holz ausgeführt. Angebote für Uebernahme der Arbeit nimmt bis spätestens den 11. ds.

die Gemeinderathskanzlei Wallenstadt entgegen. Diefelben müssen schriftlich nach Einheitspreisen gemacht und in verschlossenem Couvert mit der Aufschrift: „Thalperrebaute Verschn“ eingereicht werden. Plan und Baubeschrieb liegen auf der Gemeinderathskanzlei Wallenstadt zur Einsicht auf.

Gemeindehausumbau in St. Fiden. Für den Gemeindehausumbau in St. Fiden sind die Maurer-, Steinhauer-, Cement-, Gypser-, Zimmer-, Flaschner-, Glaser- und Schreinerarbeiten zu vergeben. Baubeschrieb und Plan können auf dem Gemeindehause eingesehen werden. Offerten sind verschlossen bis 7. Juli dem Gemeindevorstand St. Fiden bei St. Gallen einzugeben.

Bahnhofsweiterung Biel. Es sind zu verdingen: 1) Die Erstellung eines 114 Meter langen und 15 Meter breiten Güterschuppens auf der Ridaumatte. Bei diesem Bau werden das Holzgerippe, die Bedachung und einzelne Nebentheile des jetzt als Lageraum dienenden frühern Torfschuppens wieder verwendet. 2) Die Anlage eines 21,5 Meter langen, 15 Meter breiten einstöckigen Büreaugebäudes in der Verlängerung des vorgenannten Schuppens. Zeichnungen und Bedingungen liegen im Bureau des Bahn-Ingenieurs, Verwaltungsgebäude in Bern, II, 9, und im Bureau des Bahnmeisters in Biel, Beamtengebäude bei der Kasanstat, zur Einsicht auf. Die Eingaben können sowohl auf beide Bauten zugleich, als auch auf eine derselben lauten. Sie sind bis Donnerstag den 10. Juli verschlossen, mit der Aufschrift „Bahnhofsweiterung Biel“ der Direktion der Jura-Simplon-Bahn in Bern einzureichen.

Der Anstrich des Geländers längs der Bürgerhospitalbesitzung in St. Gallen wird hiemit zu freier Bewerbung ausgeschrieben. Auskunft erteilt C. Wild, Architekt, Gewerbemuseum, an den die Eingaben bis Montag den 7. Juli einzureichen sind.

Die Renovationsarbeiten im 1. Stock des Museumsgebäudes am Markt in St. Gallen sind zu vergeben. Sie bestehen in: Malerarbeit auf Wänden und Plafonds, ca. 400 resp. 220 Quadr.-Meter; Parquetboden, eichene Riemen I. Qualität, ca. 120 Q.-M.; Abbruch und Eratz dreier Defen. Nähere Auskunft erteilt C. Wild, Architekt, Gewerbemuseum, an den die Eingaben bis zum 10. Juli einzureichen sind.

Wasserversorgung Gais. Die Wasserversorgungskommission hat die Erstellung eines Reservoirs (in Beton) von 500 Kubikmeter Inhalt, sowie der vorgesehenen Zu- und Druckleitungen, inklusive die bezüglichlichen Grabarbeiten in Afford zu vergeben. Uebernehmer wollen ihre Offerten bis spätestens 15. Juli dem Präsidenten der Wasserversorgungskommission, Herrn Gemeinderath Schmid in Gais eingeben, wofelbst Pläne und Baubeschrieb eingesehen werden können.

Die Maurerarbeiten für einen Villenbau in Baden werden zur öffentlichen Konkurrenz ausgeschrieben. Offerten beliebe man bis spätestens den 10. Juli nächsthin an Herren Dorer & Fuchsli, Architekten in Baden abzugeben, welche auch nähere Auskunft erteilen wird.

Die für **Erweiterung der Gasofen-Gebäulichkeiten** nebst **Werkstätten und Magazinlokalitäten** im Gaswerk zu Biel nöthigen Bauarbeiten werden unter den hiesigen Fachleuten zur öffentlichen Konkurrenz ausgeschrieben: 1. Erbs-, Pfählungs- und Betonarbeiten, 2. Maurer- und Steinhauerarbeiten, 3. Zimmermanns- und Schlosserarbeiten, 4. Dachdecker- und Spenglerarbeiten. Pläne und nähere Bedingungen können von Montag den 16. Juni 1890, je von Morgens 8—11 Uhr auf dem Bureau der städtischen Bauinspektion eingesehen werden, wofelbst auch jede weitere Auskunft erteilt wird. Bezügliche Eingaben sind verschlossen mit der Aufschrift „Gaswerk-Erweiterung“ bis Montag den 7. Juli beim Präsidenten des Gemeinderathes, Herrn N. Meyer in Biel, abzugeben.

Der Stadtrath Chur eröffnet hiemit eine allgemeine Konkurrenz zur Erlangung von Bauplänen für ein **Schulgebäude**. Dem zur Beurtheilung der Projekte bestellten Preisgericht ist eine Summe von 1500 Fr. zur Verfügung gestellt, welche zur Prämierung der 2—3 relativ besten Entwürfe verwendet werden soll. Mit Bezug auf die Konkurrenzbedingungen und den Situationsplan des Bauplatzes verwiesen, welche bei der Stadtkanzlei Chur zu beziehen sind. An dieselbe Stelle sind auch die Konkurrenzpläne bis spätestens 31. August l. J. einzusenden.

Bugfin, Halblein und Kammgarn für Herren- und Knabenkleider à Fr. 1. 65 Cts. per Elle oder Fr. 2. 75 Cts. per Meter, garantirt reine Wolle, decatirt u. nadelfertig zirka 140 Cm. breit, versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Dettinger & Co., Zentralhof, Zürich.**

P. S. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen umgehend franko.